
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Mehr Flüge von Szczecin-Goleniów +++ Mehr Berliner Gelb auf Stettins Gleisen +++ Mehr Alkoholkontrollen zu Wasser und zu Lande +++ Zur Integration des Wertgeländes in die Sonderwirtschaftszone +++ Happening gegen illegale Wahlplakate vor Gericht +++ Anglistik und Psychologie in diesem Jahr beliebteste Studienfächer +++ Nach dem Einkauf in Polizeigewahrsam +++ Weniger Zecken +++ Lapidarium in Grabowo (Buchholz) eingeweiht +++ Filmnächte im Schlosshof +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

+++ Brandenburgs Ministerpräsident besucht Wojewodschaft Lubuskie +++ Zielona Góra will als erste Stadt in Polen ausschließlich Elektroantrieb im Liniennahverkehr +++ Erstmals Knochenbruch mit elektromagnetischer Navigation operiert +++ Frühmittelalterliche slawische Kultstätte im See entdeckt +++ Klubmusik beim Romamusikfestival Romane Dyvesa +++ Erbe der Rothenburger soll wiederbelebt werden +++ Neuer Oderhafen eingeweiht +++ Filmfestival Quest Europe +++

KURZNACHRICHTEN

Mehr Flüge von Szczecin-Goleniów

Goleniów (Gollnow). Die Fluggastzahlen des Flughafens Szczecin-Goleniów stiegen im Juni 2012 auf über 50.000. Das sind 110 Prozent im Vergleich zum Juni letzten Jahres. Durch die neuen Verbindungen mit Krakau (Kraków), Kattowitz (Katowice), Danzig (Gdańsk) und Edinburgh rechnet die Flughafendirektion mit noch weiter ansteigenden Passagierzahlen.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 9.7.2012](#)

Mehr Berliner Gelb auf Stettins Gleisen

Szczecin (Stettin). Der Stettiner Verkehrsbetrieb wird in diesem Jahr voraussichtlich weitere Straßenbahnen der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) kaufen. Die gebrauchten, aber überholten tschechischen Gelenkbahnen aus den 1980er Jahren vom Typ Tatra KT4DT werden zusammen mit den neu produzierten Swing-Niederflurbahnen von PESA Bydgoszcz die alten – meist aus den 1970er Jahren stammenden – Konstal-Bahnen polnischer Produktion ersetzen. Bereits 2006 hatte der Stettiner Verkehrsbetrieb 54 Doppelwagen und 31 Gelenkbahnen aus Berlin übernommen. Jetzt sollen weitere 45 BVG-Züge in die Stadt kommen, so dass Gelb zur dominierenden Farbe auf Stettins Gleisen wird.



» Bild: Ehemalige Berliner Gelenkstraßenbahn in Stettin. Quelle: [Panoramio](#), Autor: [trolvag](#), Lizenz: [Creative Commons BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 10.7.2012](#)

Mehr Alkoholkontrollen zu Wasser und zu Lande

Westpommern (Zachodniopomorskie). Seit Saisonbeginn führt die Polizei verstärkt Alkoholkontrollen bei den Bootsführern auf Binnen- und Seegewässern der Region durch. Damit soll Unfällen, die unter Alkoholeinfluss geschehen, entgegengewirkt werden. Głos Szczeciński erinnert daran, dass das Führen von Wasserfahrzeugen unter Alkoholeinfluss als Straftat verfolgt wird, und dass dies seit Jahresbeginn auch für nicht-motorbetriebene Boote, wie Kajaks oder Tretboote gilt. Auch auf den Zufahrtsstraßen zu den Seebädern sei in der nächsten Zeit mit verstärkten Verkehrskontrollen zu rechnen, gab die Polizei bekannt.

» [Głos Szczeciński, 15.7.2012](#)

POLITIK WIRTSCHAFT

Zur Integration des Werftgeländes in die Sonderwirtschaftszone

Szczecin (Stettin). Um das Gelände der Gryfia-Werft gibt es Streit unter Stettins Politikern. Nach einem Vorschlag von Stadtpräsident Piotr Krzystek, soll das 40 Hektar große Gelände in die Sonderwirtschaftszone Euro Park Mielec einbezogen werden. Für die Hälfte des heute zur Reparaturwerft Gryfia gehörenden Areals gibt es unter dieser Bedingung bereits Investitionspläne, u.a. von Bilfinger Berger, den Crist-Werften und der Industrieentwicklungsgruppe Mars, nach denen etwa 200 neue Arbeitsplätze entstehen sollen. Nach der Erfahrung mit der Stettiner Werft, die einst zu den größten europäischen Werften gehörte und sich seit 2009 in Liquidation befindet, herrscht Unsicherheit über den Umgang mit dem Industriegebiet. Während die Bürgerplattform die Pläne des Stadtpräsidenten unterstützt, sind Abgeordnete von Recht und Gerechtigkeit (Prawo i Sprawiedliwość, PiS) und des Bundes der demokratischen Linken (Sojusz Lewicy Demokratycznej, SLD) anderer Meinung. Einige Abgeordnete befürchten, die Einbeziehung des Geländes der Reparaturwerft Gryfia in die Sonderwirtschaftszone könnte zur Schließung der letzten Werft führen, die noch in Betrieb ist.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 9.7.2012](#)

POLITIK

Happening gegen illegale Wahlplakate vor Gericht

Szczecin (Stettin). Mit einem Happening vor dem Gebäude der Stettiner Stadtverwaltung protestierte die der Bürgerplattform nahestehende Organisation Junge Demokraten gegen die Untätigkeit der Stadt im Umgang mit rechtswidrig aufgehängten Wahlplakaten. Bei der angemeldeten Kundgebung klebten sie selbst Plakate, auf denen „Wanted Marek Duklanowski“ und „Wanted Krzysztof Zaremba“ (beide Abgeordnete von Recht und Gerechtigkeit, PiS) zu lesen war. Das Ordnungsamt schritt dagegen ein und verhängte ein Bußgeld, obwohl die Jungen Demokraten erklärten, das Aufhängen der Plakate gehöre zur Protestform des genehmigten Happenings. Die Happening-Teilnehmer verweigerten daraufhin die Annahme des Bußgeldbescheids. Einer der Protestierer, der sich nun vor Gericht verantworten muss, Sebastian Płachecki, erklärte gegenüber Głos Szczeciński, er könne nicht verstehen, warum er für seinen Protest eine Strafe zahlen solle, während die anderen Parteien in der ganzen Stadt ungestraft illegal plakätieren könnten und kündigte an, eine etwaige Strafe vom Preisgeld zu bezahlen, das er vor einigen Tagen für sein

außerordentlich gutes Abitur vom Stadtpräsidenten erhalten hatte. Gegen diverse Kandidaten und Parteien waren im letzten Jahr Bußgelder wegen illegaler Wahlplakate zwischen 300 und 10.000 Złoty (70 bis 2.400 Euro) verhängt worden, allerdings haben die meisten Parteien dagegen Widerspruch eingelegt.

» [Głos Szczeciński, 12.7.2012](#)

» [Kurier Szczeciński, 12.7.2012](#)

BILDUNG

Anglistik und Psychologie in diesem Jahr beliebteste Studienfächer

Szczecin (Stettin). An den Stettiner Hochschulen ist die Bewerbungsfrist für Studienplätze abgelaufen. Etwa 12.500 Kandidaten haben sich beworben. An der Universität Stettin sind die beliebtesten Fächer Psychologie (knapp 6 Bewerber pro Studienplatz), Anglistik (mehr als 4 Bewerber), Innere Sicherheit (mehr als 3 Bewerber), Grundschul- und Kindergartenpädagogik sowie Jura (je 3 Bewerber pro Platz). An der Westpommerschen Technischen Universität Stettin führen Touristik, Landschaftsplanung, Bauwesen und Informatik die Liste der beliebtesten Fächer an. An der Akademie für Seefahrt (Akademia Morska) bemühen sich die Bewerber vor allem um einen Platz in Geodäsie und Kartographie sowie im Fach Maschinenbau, während an der Kunsthochschule (Akademia Sztuki) die Fächer Multimediagraphik, Innenarchitektur und Malerei besonders nachgefragt werden. Ab dem neuen Studienjahr gibt es einige neu eingerichtete Studienfächer. So kann man beispielsweise an der Akademie für Seefahrt Informatik für Gehörlose und Gehörgeschädigte studieren, ein Fach, das in Polen einzigartig ist. Einige Studienfächer, wie Navigation werden nun auch vollständig in Englisch angeboten.

» [Kurier Szczeciński, 14.7.2012](#)

KRIMINALITÄT

Nach dem Einkauf in Polizeigewahrsam

Bansin/Świnoujście (Swinemünde). Ein polnisches Ehepaar aus Świnoujście durchlebte in der vergangenen Woche nach Einkäufen in Bansin einen regelrechten Albtraum: Im Sky-Supermarkt wollte eine Angestellte in der polnischen Kundin die Frau wiedererkannt haben, die in der letzten Zeit als Anführerin einer Gruppe mehrere Raubüberfälle begangen hatte und rief die Polizei. Das Ehepaar wurde auf dem Parkplatz von der Polizei zunächst um die Ausweispapiere gebeten, anschließend führte sie die Frau nach deren eigener Aussage recht ruppig ab und brachte sie in Polizeigewahrsam. Bei der Bundespolizei im Ostseebad Heringsdorf erfuhr sie erst am späten Nachmittag, dass man sie für eine Banditin hielt. Unter Tränen berichtete die 57-Jährige gegenüber Głos Szczeciński von ihren Erlebnissen. Sie habe erst um drei Uhr nachts etwas zu essen und zu trinken bekommen, nachdem sich eine Dolmetscherin eingeschaltet hätte. Am nächsten Tag konnte das Ehepaar Kontakt zur polnischen Polizei in Świnoujście aufnehmen und um Hilfe nachsuchen. Das Ehepaar betreibt in Świnoujście einen Fitnessclub, und tätig von Zeit zu Zeit Einkäufe in Bansin. Während der Überfälle seien sie aber gar nicht dort gewesen, so dass sie bestimmt nicht auf den Aufnahmen der Überwachungskamera zu sehen seien, sagten sie. Ihre Einkäufe vom Mittwoch

seien von der Polizei überprüft worden. Alle Waren hätten mit dem Kassenzettel übereingestimmt. Die Anklamer Polizeiinspektion versprach den Fall aufzuklären.

» Głos Szczeciński (gedruckte Ausgabe), 14./15.7.2012

ÖKOLOGIE

Weniger Zecken

Westpommern (Zachodniopomorskie). In den Wäldern der Stettiner Umgebung sollen in diesem Jahr weniger Zecken zu finden sein als in den vergangenen Sommern. Trotzdem solle man die Gefährlichkeit dieser Waldbewohner nicht unterschätzen, verbreiteten sie doch schwere Krankheiten wie die Borreliose. Nach einem Waldspaziergang solle man immer Haare und Kleidung auf Zecken untersuchen. Auch von einer Mückenplage könne man nicht sprechen, sagen die Förster. Zwar klagten Pilz- und Beerensammler immer wieder über lästige Stechmücken, doch seien es in den Wäldern der Umgebung nicht mehr als in den vergangenen Jahren. In den Gärten habe in den letzten Tagen vor allem der Läusebefall zugenommen. Ein gutes Gegenmittel dagegen sei der einheimische Marienkäfer, über dessen Überzahl allerdings in letzter Zeit auch geklagt wird.

» [Kurier Szczeciński, 9.7.2012](#)

GESCHICHTE

Lapidarium in Grabowo (Buchholz) eingeweiht

Grabowo (Buchholz). Eine Brücke zwischen dem deutschen Gestern und dem polnischen Heute, so beschrieb der Ortsbürgermeister von Grabowo, Hubert Lis, die Idee zur Errichtung eines Lapidariums. Zur deutsch-polnischen Zusammenarbeit an diesem Gemeinschaftsprojekt kam es vor sechs Jahren, nachdem eine Gruppe von ehemaligen Bewohnern des bei Stargard gelegenen Dorfs in der Mauer des Kirchgartens Grabsteinstücke von Gräbern ihrer Angehörigen entdeckt hatten. Bei Aufräumarbeiten auf dem alten Friedhof wurden dann weitere Grabsteine aus deutscher Zeit gefunden und sichergestellt. Die Initiative sorgte dafür, dass die Grabsteine gesäubert, instandgesetzt und in einem Garten aufgestellt wurden. „Zur Erinnerung an die Generationen der deutschen Bewohner von Buchholz, die hier lebten und glücklich waren, mit den besten Wünschen für diejenigen, die heute hier ihre Heimat haben.“ So lautet die polnisch- und deutschsprachige Inschrift. Die Gedenktafel steht im nun eingeweihten Lapidarium und wurde unter Beteiligung der deutschen Gäste nach einem ökumenischen Gottesdienst enthüllt.

» Głos Szczeciński (gedruckte Ausgabe), 12.7.2012

TIPP

Freiluftkino im Schlosshof

Szczecin (Stettin). Zweimal in der Woche (mittwochs und donnerstags) werden im Innenhof des Schlosses der Pommerschen Herzöge in Stettin



Filme gezeigt. Das Freiluftkino lädt noch bis Mitte August zu den Filmnächten vor dieser besonderen Kulisse ein. Nicht-polnische Filme laufen im Original mit Untertiteln. Beginn ist jeweils um 22:00 Uhr.

» Weitere Informationen:

<http://zamek.szczecin.pl/kalendarz.php?id=2738>

» Bild: Innenhof des Schlosses der Pommerschen Herzöge in Stettin. Quelle: [Wikimedia Commons](#), Autor: Jan Turin, Lizenz: [Creative Commons BY-SA 3.0](#)

» [Głos Szczeciński, 12.7.2012](#)

SOZIALES

Gerichtsurteil empört Kleingärtner auch im Westen Polens

Lubuskie/Zachodniopomorskie. Die polnischen Kleingärtner haben einen herben Rückschlag erlitten. Das polnische Verfassungsgericht urteilte am Mittwoch, 11. Juli 2012, dass 24 von 50 Abschnitten des Gesetzes über familieneigene Gartengrundstücke gegen die Verfassung verstoßen. Nun hat das Parlament 18 Monate Zeit, ein neues Gesetz vorzubereiten. Unter den Kleingartenbesitzern sorgt das Urteil für Aufruhr - auch in Westpommern und dem Lebuser Land. Der Polnische Verband der Kleingärtner (Polski Związek Działkowców, PZD) fürchtet um seine Rechte und Privilegien. Alle Kleingartenbesitzer müssen Mitglied im Verband sein, der die Grundstücke kostenfrei vom Staat zur Verfügung gestellt bekommt. Gegen diese „Monopolstellung“ des Verbandes richtet sich das Urteil der Verfassungsrichter. Die Kleingärtner fürchten nun, dass sie für ihre Gärten mehr bezahlen müssen oder sie verlieren, da sie leichter zu Bauland erklärt werden könnten. Begrüßt wurde das Urteil zum Beispiel von der Stadt Zielona Góra, die neue Chancen für Bauprojekte sieht, die bisher durch die starke Stellung der Kleingärtner blockiert wurden.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 11.07.2012](#)

» [Gazeta Lubuska, 12.07.2012](#)

» [Głos Szczeciński, 12.07.2012](#), gedruckte Ausgabe, im Internet unter: <http://www.strefabiznesu.gp24.pl/artykul/szczecin-dzialkowcy-na-kolanach>

POLITIK

Brandenburgs Ministerpräsident besucht Wojewodschaft Lubuskie

Lubuskie (Lebuser Land). Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck hat am vergangenen Montag die Wojewodschaft Lubuskie besucht. Auf Schloss Mierzęcín (Mehrenthin) sprach Platzeck mit der Leiterin des Marschallamtes, Elżbieta Polak. Dabei ging es unter anderem um eine mögliche Zusammenarbeit zwischen dem Hauptstadtflughafen Berlin-Brandenburg International (BBI) und dem Flughafen von Zielona Góra (Grünberg) in Babimost (Bomst). Elżbieta Polak brachte eine Beteiligung der Berliner an der Flughafengesellschaft Zielona Góra ins Spiel. Der polnische Airport würde als Hilfsflughafen für Berlin seine Frequenz im Passagier- und Güterverkehr erhöhen, der BBI könnte durch zusätzliche Kapazitäten sein Angebot erweitern. Weiterhin wurde über den Ausbau der Eisenbahnstrecke Berlin – Wrocław (Breslau) über Cottbus, Forst, Żary (Sorau) und Żagań (Sagan) beraten. Der polnische Streckenabschnitt bis kurz vor Legnica (Liegnitz) muss von Grund auf erneuert werden. Weiterhin ging es um die so genannte Ostbahn (Kolej wschodnia) zwischen Berlin und Kaliningrad, insbesondere um den Streckenabschnitt Berlin – Gorzów

Wielkopolski (Landsberg) – Krzyż Wielkopolski (Kreuz/Ostbahn). In Gorzów traf sich Platzeck mit dem Wojewoden Marcin Jabłoński. Hier wurde über ein Abkommen zur Zusammenarbeit der Rettungsdienste beraten. Diese sollen künftig im Notfall auch im jeweiligen Nachbarland helfen dürfen. Ferner ging es um die geplante Buslinie zwischen Frankfurt (Oder) und Słubice (Dammvorstadt). Platzeck rechnet damit, dass Ende 2012 erste Busse fahren könnten. Thema war auch die Zukunft der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit. Jabłoński kritisierte Pläne, die bisherigen drei Teilgebiete des Förderprogramms zusammenzufassen. Lubuskie und Brandenburg wollen dazu einen gemeinsamen Standpunkt erarbeiten. Die politischen Führungsgremien des Bundeslandes Brandenburg und der Wojewodschaft Lubuskie treffen sich regelmäßig einmal im Jahr.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 09.07.2012](#)

» [Gazeta Lubuska, 09.07.2012](#)

INFRASTRUKTUR

Zielona Góra will als erste Stadt in Polen ausschließlich Elektroantrieb im Liniennahverkehr

Zielona Góra. Die Stadt Zielona Góra plant, als erste polnische Stadt im Liniennahverkehr ausschließlich Busse mit Elektroantrieb fahren zu lassen. Der erste komplett mit Strom betriebene Bus der Marke Solaris soll Anfang August eingesetzt werden. Die Firma aus Wielkopolska (Großpolen) will die Busse ab dem kommenden Jahr serienmäßig produzieren und stellt vorab Testfahrzeuge zur Verfügung, wie sie während der Fußball-Europameisterschaft bereits in Poznań (Posen) unterwegs waren. Bisher wurden Busse vor allem mit Hybridantrieben (Strom und herkömmlicher Treibstoff) hergestellt. Die Stadtverwaltung möchte in den kommenden Jahren insgesamt 95 Elektrobusse anschaffen, die insgesamt 300 Millionen Złoty (rund 70 Millionen Euro) kosten und die auch in den Nachbargemeinden Czerwieńsk (Rothenburg an der Oder) und Zabór (Saabor) sowie in Nowa Sól (Neusalz) und Sulechów (Züllichau) fahren sollen. In der Anschaffung seien die Elektrobusse zwar dreimal so teuer wie herkömmliche, für den Betrieb sei aber nur mit einem Drittel der Kosten zu rechnen. Weitere 100 Millionen Złoty (rund 23 Millionen Euro) soll die dazugehörige Infrastruktur kosten. Das betrifft Ladestationen und Fotovoltaikanlagen auf den Busdächern, die während der Fahrt die Akkus aufladen. Zusätzlich möchte die Stadt drei Elektrozüge anschaffen, die drei neu zu errichtende Haltestellen anfahren. Die Stadt rechnet mit einer 85-prozentigen Förderung durch EU und polnisches Verkehrsministerium. Bisher wurde die Wojewodschaft Lubuskie vom zuständigen Ministerium bei Verkehrsprojekten kaum gefördert. Sollte der Plan aufgehen, wäre der Nahverkehr in der Region im Jahr 2015 komplett auf Elektrofahrzeuge umgestellt.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 13.07.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 13.07.2012](#)

SOZIALES

Erstmals Knochenbruch mit elektromagnetischer Navigation operiert

Żary (Sorau). In Żary wurde in der vergangenen Woche zum ersten Mal in Polen ein Knochenbruch mithilfe von elektromagnetischer Navigation operiert. Die Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie des 105. Militärkrankenhauses nahm diesen Eingriff an einem Patienten mit mehrfach gebrochenem Unterschenkel vor. Bei solchen Operationen wird ein Titanstift in den Knochen eingeführt und durch einen Riegel fixiert. Bisher wurde der Operationsverlauf via Röntgen überwacht, das berge aber Gefahren für Patienten und Personal, erklärte Chefarzt Piotr Pruszyński. Die elektromagnetische Strahlung hingegen sei unschädlich und verkürze die Operationszeit um die Hälfte. Das Verfahren könne bei schweren Brüchen zum Beispiel von Ober- und Unterschenkel sowie der Schulter angewendet werden. Seit fünf Jahren werden im 105. Militärkrankenhaus minimal-invasive Eingriffe durchgeführt. Im vergangenen Jahr hatte man dort, ebenfalls zum ersten Mal in Polen, biologisches Material zur Rekonstruktion eines Kniegelenks verwendet.

» [Gazeta Lubuska, 11.07.2012](#)

GESCHICHTE

Frühmittelalterliche slawische Kultstätte im See entdeckt

Nowy Dworek (Neuhöfchen). Eine Insel im Packlitzsee (Jezioro Paklicko Wielkie) bei Nowy Dworek (Kreis Świebodzin/Schwiebus) gilt als die älteste befestigte slawische Siedlung Polens. Das haben Archäologen der Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń (Thorn) bei Ausgrabungen vor Ort herausgefunden. Die künstliche Insel wurde vermutlich um die Jahrhundertwende vom 8. zum 9. Jahrhundert an einer flachen Stelle angelegt und mit Kiefern- und Eichenbalken befestigt. Den Erbauern diente sie vermutlich als Kultstätte. Darauf deuten eine Konstruktion aus Stein mit starken Brandspuren, Keramikgefäße sowie die zahlreichen tierischen Überreste hin, die dort gefunden wurden. Derartige Kultstätten wurden in Polen bisher nur auf natürlichen Inseln in Westpommern und im Lebusener Land entdeckt, erklärt Professor Wojciech Chudak von der Universität Toruń, der die Untersuchungen leitete. Zum ersten Mal wurde damit in Polen eine von Slawen erbaute, künstliche Insel entdeckt. Der Fund sei von landesweiter Bedeutung, so Chudak. Eine 120 Meter lange und drei Meter breite Brücke, deren Überreste am Grund des Sees lagerten, verband die Insel mit dem Ufer. Das Holz der Balkenkonstruktion wird untersucht, die Ergebnisse sollen bei einer Konferenz im Herbst 2012 vorgestellt werden.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 14.07.2012](#)

KULTUR

Klubmusik beim Romamusikfestival Romane Dyvesa

Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe). Einer der Höhepunkte beim 24. Festival Romane Dyvesa vom 5. bis 8. Juli 2012 war der Auftritt von Warsaw Balkan Madness. DJ Robert Radzimirski kombinierte, begleitet von einem Akkordeonspieler, traditionelle Musik mit elektronischer Klubmusik. Die tanzbare Mischung kam beim Publikum, das sich auf dem Boulevard an der Warthe drängte, gut an.

Während Balkan- und Zigeunermusik in westeuropäischen Klubs seit längerem angesagt seien, stecke dieser Trend in Polen noch in den Kinderschuhen. Derzeit gebe es nur zwei polnische DJ's, die süd- und südosteuropäische Folklore mit Elektro, House, Hip Hop oder Drum'n Bass zusammenbrächten, außerdem nur selten Gelegenheiten für Auftritte. Festivals wie das Romane Dyvesa sollte es häufiger geben, sagte Robert Radzimirski, der die Atmosphäre in Gorzów lobte.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 09.07.2012](#)

KULTUR / INFRASTRUKTUR / TOURISMUS

Erbe der Rothenburger soll wiederbelebt werden

Czerwieńsk. Das Erbe der früheren Schlossherren von Rothenburg soll in Czerwieńsk wieder aufleben. Unter dem Titel „Rothenburger Route“ (Szlak Rothenburgów) will die Stadtverwaltung historische Gebäude und Parks wieder herstellen. Geplant ist, das Arboretum und den Landschaftspark in Nietków (Nettkow) instand zu setzen, das Schloss in Laski (Läsgen) wiederzubeleben und eine Anlegestelle an der Oder zu bauen. In den Parks soll der historische Baumbestand der 19. Jahrhunderts wieder hergestellt werden – unter anderem waren hier seltene Buchen-, Eichen- und Eschensorten zuhause. Ferner sollen beleuchtete Spazierwege, Springbrunnen und Teiche angelegt werden. Informationstafeln sollen über die Geschichte des Ortes aufklären und ortskundige Führer eingesetzt werden. Die Stadt hofft auf eine Tourismusbelebung durch das Projekt, die erste Hürde ist nun genommen. Mit knapp einer Million Złoty (rund 234 000 Euro) EU-Fördergeldern aus dem Operationellen Programm für grenzüberschreitende Zusammenarbeit kann nun bis Ende 2013 die Planung vorangetrieben werden. Insgesamt soll das Projekt rund acht Millionen Złoty (knapp 1,9 Millionen Euro) kosten.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 14.07.2012](#)

TOURISMUS

Neuer Oderhafen eingeweiht

Bytom Odrzański (Beuthen an der Oder). Am Samstag, 7. Juli 2012, wurde in Bytom Odrzański der erneuerte Hafen an der Oder feierlich eingeweiht. Dieser bietet an der 105 Meter langen Kaimauer größeren Schiffen Platz. Dazu gehören auch ein 45 Meter langer Anleger für Yachten, Kajaks und Motorboote sowie ein Platz mit Springbrunnen und Aussichtspunkte. Außerdem wurden im Umfeld des Hafens die Kanalisation erneuert und neue Abwasserpumpwerke gebaut. Der Hafenausbau gehört zum Projekt „Die Oder für Touristen 2014“, an dem deutsche und polnische Oderanrainer beteiligt sind. Zuvor waren bereits die Oderhäfen in Nowa Sól und Cigancice (Tschicherzig) ausgebaut worden. Im kommenden Jahr sollen zwei Ausflugsschiffe Fahrt aufnehmen, die derzeit auf der Werft in Kędzierzyn-Koźle (Kandrzin-Cosel) in der Wojewodschaft Opole (Oppeln) gebaut werden. Sie sollen auf der rund 250 Kilometer langen Strecke zwischen Głogów (Glogau) und Kostrzyn (Küstrin) verkehren und bieten jeweils 90 Passagieren Platz. Die teilnehmenden Städte und Gemeinden erhoffen sich von dem Projekt mehr Touristen entlang des Flusses und damit verbunden eine wirtschaftliche Belebung für die Region.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 04.07.2012](#)

AUSBLICK

Filmfestival Quest Europe

Zielona Góra. Vom 18. Juli bis 26. August 2012 findet zum achten Mal das Internationale Festival des Autorenkinos Quest Europe statt. Das Filmfest, das seit 2005 jährlich in Zielona Góra und seit vergangenem Jahr auch im nahe gelegenen Letnica (Latnitz) stattfindet, zeigt anspruchsvolle Autorenfilme aus aller Welt. Für den Wettbewerb um den Festivalpreis, eine Statuette mit dem Namen „Die große Verbeugung“, wurden mehr als 200 Filme eingereicht, 25 davon kamen in die Endrunde. Sie werden zum Finale vom 24. bis 26. August in einem dreitägigen Filmmarathon jeweils von 14 bis ca. 22 Uhr im Kino Nysa in Zielona Góra gezeigt. Außer Konkurrenz gibt es weitere zahlreiche internationale Filme zu sehen, etwa jeden Mittwochabend in der ehemaligen evangelischen Kirche in Letnica. Dort findet am Mittwoch, 18. Juli, auch die feierliche Eröffnung statt. Im Begleitprogramm sind Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen und Diskussionen mit bekannten Filmschaffenden vorgesehen. Ehrenschriftführer ist in diesem Jahr der Regisseur Jerzy Hoffmann („Bitwa Warszawska 1920“ – „Die Schlacht von Warschau 1920“).

» Gazeta Lubuska, 13.07.2012, gedruckte Ausgabe

» Das Festival im Internet: www.quest.-europe.eu

Zusammengestellt von Adrian Fiedler und Katrin Schröder

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de

Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net

Terra Incognita

Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit

Ministerium für
Wirtschaft und
Europaangelegenheiten

